

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. F. Fannkuch u. S. o., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Brünummernzahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. inkl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgeb. für die 7gehaltene Kolonelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Verlagsamt Seite 1 Mk. Zeitungspreiskarte Seite 429.

Nr. 285.

Magdeburg, Dienstag den 6. Dezember 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

„Wollen Sie nun berappen?“

Es war ein Augenblick stärkster dramatischer Spannung, als am Sonnabend nachmittag der Kunstmalers Weidemann, einer der Angeklagten im Moabiter Kriminalprozess, vor die Schranken trat. Mit lebhafter Stimme und eindrucksvoller Sicherheit erzählte er seine wunderbaren Erlebnisse, und je länger er erzählte, desto mehr wuchs das Erstaunen und die Erregung am Richterisch, auf der Verteidigerbank, im Zuhörererraum. Herr Weidemann erzählte eine Geschichte, wie sie wohl in Preußen kaum noch passiert ist.

Am 2. Oktober, so erzählt Weidemann, war ich mit ein paar Freunden im Restaurant. Die Kravalle hatten seit dem 29. September aufgehört, wir freuten uns, daß alles zu Ende war, und dabei trank ich, der ich das Trinken nicht gewohnt bin, wohl ein Glas Bier mehr als ich vertragen konnte. Als ich dann auf die — böllig ruhige — Straße hinauskam, spielte sich ein Vorgang ab, dessen ich mich nicht mehr entsinnen kann, ich wurde deshalb zur Wache gebracht, gab dort meinen Namen an und wurde wieder entlassen. Später wurde mir vorgehalten, daß ich gesagt haben soll: „Es ist eine Gemeinheit, was ich die Polizei alles erlaubt.“ Ein paar Tage nach diesem Vorfall wurde ich zur Untersuchungshaft geholt, in der ich 3 Tage lang verblieb. Am 7. Oktober trat man dann plötzlich an mich mit dem Auerbieten heran, daß ich mich als Sohn eines Kriminalbeamten durch Zahlung einer bestimmten Summe an die Unterstufungskasse der Polizei von dem Strafverfahren freimachen sollte. Ich war von diesem Auerbieten außerordentlich überrascht. Es war auch nicht die Rede davon, daß ich mich wegen meines Betragens entschuldigen sollte; man verlangte bloß Geld von mir. Nach einigen Tagen wurde ich nun in dieser Sache zum Kriminalkommissar Ruhn geladen, in dessen Zimmer ich einige Stunden warten mußte. Als der Herr Kriminalkommissar schließlich eintrat, wandte er sich an mich sofort mit der Frage: „Manu, wollen Sie nun berappen?“ Ich versprach, 10 Mark zu zahlen. Dies war jedoch zu wenig, und schließlich erklärte ich mich zur Zahlung von 25 Mark bereit, setzte aber dem Herrn Kriminalkommissar auseinander, daß ich, durch die Untersuchungshaft schwer geschädigt, nicht den ganzen Betrag sofort erlegen könnte, ich würde also erst 10 Mark bezahlen und die restlichen 15 Mark erst später. Darauf sagte Herr Ruhn: „Nein, jüdische Abzahlungsgeschäfte machen wir nicht! Dann nimmt das Verfahren eben seinen Lauf!“ Und so, schloß Herr Weidemann, bin ich hier.

Kurz nach der Abgabe dieser Erklärung, die sich durch die Verlegenheitseinwürfe der beiden Staatsanwälte, die Antworten der Verteidiger, die Unterbrechungen des Vorsitzenden äußerst lebhaft gestaltete, schloß die Sitzung im Zeichen allgemeiner Verwirrung. Den ihn umdrängenden Journalisten erzählte dann Weidemann noch manche pikante Einzelheiten seiner seltsamen Erlebnisse, die er noch nicht hatte vorbringen können. Die interessanteste davon ist die folgende:

Vor der Verhandlung mit Herrn Ruhn hatte noch eine andre Vernehmung durch den Kriminalkommissar v. Behr stattgefunden. Auch hier schon war von einer Geldsüßpeude die Rede. Als nun Weidemann, wie später wieder bei Kommissar Ruhn, sich zur Zahlung von 10 Mark bereit erklärte, sagte Herr v. Behr zu ihm: „Mensch, was glauben Sie denn, was Ihnen passiert, wenn Sie vor Gericht gestellt werden! Und da wollen Sie uns mit 10 Mark davonkommen?“

Als die Verteidiger zu Beginn dieses Prozesses ihre Haftentlassungsanträge stellten und mit Argumenten der Renjalität und Berechtigung ausführlich begründeten, trat der Staatsanwalt Steinbrecht ihnen entgegen mit der Begründung, es seien in Moabit ganz furchtbare Dinge geschehen, ein ganzer Stadtteil habe sich im Kriegszustand befunden und sämtliche Angeklagten hätten die schwersten Strafen zu erwarten. Als Herr Steinbrecht so sprach, hatte er aber bereits folgenden Brief an den Polizeipräsidenten geschrieben:

Bei Stellung des Strafantrags ist es anscheinend dort nicht bekannt gewesen, daß der Vater Weidemanns im Polizeipräsidentium als Kriminalbeamter angestellt ist. Ich möchte darauf hinweisen, daß der bisher unbestrafte Weidemann, wie dies die Ermittlungen ergeben haben, infolge seiner Trunkenheit sich zu der Beleidigung hat hinreißen lassen. Vielleicht dürfte es angebracht sein, Weide-

mann zu veranlassen, sich wegen seines Betragens zu entschuldigen und ihm nahelegen, einen Geldbetrag an die dortige Unterstützungskasse zu zahlen. Sollte Weidemann dieser Aufforderung nachkommen, so stelle ich anheim, den Strafantrag wegen Beleidigung zurückzunehmen.

Wie der Staatsanwalt die Tatsache, daß er einen solchen Brief geschrieben, mit seiner Erklärung, sämtliche Angeklagten hätten die schwersten Strafen zu erwarten, vereinbaren will, ist ein Rätsel, das zu lösen ihm überlassen bleibt. Gelegenheit dazu wird sich ihm ja noch bieten, denn der Fall Weidemann wird aus der öffentlichen Diskussion nicht so bald verschwinden. Zeigt sich doch auch hier wieder, daß in Preußen mit verächtlichen Maßnahmen gemessen wird. Man fragt nicht ohne Ansehen der Person: „Was hat der Angeklagte getan?“, sondern man fragt zunächst: „Was ist der Vater des Angeklagten?“ Dann: „Wie ist die Befinnung des Angeklagten?“ und je nachdem, wie die Antwort für den Frager befriedigend oder unbefriedigend ausfällt, wird der Angeklagte entweder mit Samthandschuhen angefaßt oder von der gepanzerten Faust geschüttelt.

Die meisten Angeklagten im Moabiter Prozeß haben nicht mehr auf dem Kerbholz als der Kriminalbeamtensohn Weidemann, trotzdem hat man sie wochenlang in Untersuchungshaft gehalten und hält sie zum Teil noch darin. Sie können sich mit einem Vater von ähnlichen Qualitäten nicht ausweisen. Ein Preuße kann in der Wahl seiner Eltern eben nie vorichtig genug sein.

Natürlich bleibt das Verfahren, das man gegen Weidemann einschlug, trotz der geübten „Milchsicht“ auch in anderer Beziehung mehr als skandalös. Namentlich der Versuch des Kriminalkommissars v. Behr, durch Androhung schwerer Gerichtstrafen vom Angeklagten einen möglichst hohen Betrag für einen privaten Zweig zu erzielen und die klassische Anwendung des Herrn Ruhn über jüdische Abzahlungsgeschäfte eröffnen tiefe Einblicke in die Intimitäten des preussischen Polizeisystems. Der Polizeipräsident Jagow gab seine höchste obrigkeitliche Zustimmung zu dem originellen Vorgang, zu dem auch Staatsanwalt Steinbrecht geraten.

Es steht doch viel Wahrheit in alten Sprichwörtern! Ja ja, wer andern eine Grube gräbt! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 5. Dezember 1910.

Labiau-Weh'au.

Die gesamte Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit der Wahl von Labiau-Weh'au. Allgemein kommt die nicht ungerechtfertigte Erwartung zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie im zweiten Wahlgang dem Fortschrittler zum Siege verhelfen wird. Ueber die politischen Qualitäten der Fortschrittspartei und ihres Labiauer Kandidaten soll dadurch nicht entfernt ein günstiges Urteil abgegeben werden. Aber die Fortschrittspartei und ihr Labiauer Kandidat könnten noch um ein gut Stück traurigere Leute sein, als sie es ohnehin schon sind, und doch müßte die Parole der Sozialdemokratie unter den gegebenen Umständen lauten: „Alle Mann gegen den Konservativen!“

Wie heute die Dinge liegen, ist es beinahe schon gleichgültig, wie ein bürgerlicher Stichwahlkandidat aussieht. Wenn er den Konservativen ein Mandat abnimmt, hat er schon seine Funktion erfüllt. Denn Labiau-Weh'au hat abermals gezeigt, daß die praktische Möglichkeit besteht, Preußen-Deutschland bei den nächsten Wahlen von der Junkerpest zu befreien. Sit diese Möglichkeit einmal erkannt, dann muß alles daran gesetzt werden, sie zur Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Sozialdemokratie wird, im Rahmen ihres Programms, nichts zu tun unterlassen, was geeignet ist, dem Junkertum übers Jahr eine vernichtende Niederlage beizubringen. Sie wird aber nicht müde werden, das liberale Bürgertum auf die schwere Verantwortung aufmerksam zu machen, die ihm bei den bevorstehenden Wahlen zufällt. Jeder Zuhälterdienst, den der Liberalismus bei den nächsten Wahlen den Konservativen leisten würde, müßte sich an ihm furchtbar rächen. Gerade dadurch, daß die Sozialdemokratie mit äußerster Konsequenz an der Parole: „Gegen die Junker!“ festhält, bereitet sie durch die Tat, nicht bloß durch das Wort, die schwerste Niederlage jener Liberalen vor, die bereit sind, auch jetzt noch den Junkern die Stange zu halten.

Die „Kreuzzeitung“ sieht bekümmert em, daß die konservative Partei nicht mit Gendeband „auf den Weisfall der Massen“ verzichten kann. Sie klagt, in Ostpreußen sei die

politische „Aufklärungs“-Arbeit der Konservativen jahrelang arg vernachlässigt worden. „Sa man scheute anscheinend davor zurück, die konservative Bevölkerung politisch aufzuklären.“ Ein kostbares Gesamtstandnis: Man scheute davor zurück, die konservative Bevölkerung politisch aufzuklären, denn man wußte: ist sie erst aufgeklärt, dann ist sie nicht mehr konservativ. Konservativ aus Ueberzeugung kann ja nur der Junker sein, denn der hat den Vorteil davon. Für die andern aber gilt die allgemeine Regel: Wo das Darben anfängt, hört das Konservativsein auf! —

Aus ist's!

Es ist aus mit der deutschen Sozialdemokratie! Der „Reichsbote“, das klügste Blatt des Deutschen Reiches und der umliegenden Gegenden, natürlich ein streng konservatives Blatt, hat das unfehlbare Mittel gefunden, die ganze soziale Bewegung binnen 5 Minuten aus der Welt zu blasen.

Wie alle genialen Ideen ist auch der Gedanke des „Reichsboten“ verblüffend einfach. Die Sozialdemokratie ist eine Gegnerin der Verfassung, also verlieren die Sozialdemokraten alle aus der Verfassung entspringenden Rechte. Die Logik dieses Gedankens — doch wir zitieren lieber wörtlich, denn es wäre schade um jedes Wort, das verloren geht:

Die Logik dieses Gedankens führt unmittelbar zu dem weiteren Schluß, daß auch der Mißbrauch der Pressefreiheit, des Versammlungs- und des Vereinsrechts für außerhalb der Verfassung liegende und vollends für direkt gegen die Staatserhaltung gerichtete Zwecke nicht mehr nach dem Verfassungsrecht geahndet werden darf. Der Minister des Innern wäre schon nach dem jüngsten Zuständnis des Reichstagsabgeordneten Ledebour, daß die Sozialdemokratie direkt auf die Begründung der Republik in Deutschland lossteuert, ohne jedes besondere Ausnahmefesetz befugt, mit einem einzigen Federstrich das Fortbestehen der gesamten sozialdemokratischen Presse zu verbieten, weil diese außerhalb der Verfassung sich fortbewegt. Dasselbe gilt auch von dem Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts. Auch das Oberverwaltungsgericht müßte diese Maßnahme durchaus sanktionieren, wenn es sich nicht an die leere Form hält, und nicht dem Buchstaben, sondern dem Geist des Art. 27 der preussischen Verfassung gerecht wird. Ohne jeden Staatsstrich, auch ohne alle Ausnahmefesetze, allein auf Grund des obersten Verfassungszwecks und nach dem ganzen Geist der Verfassung läßt sich mithin ein durchgreifender Wandel zum Besseren erzielen. Es bedarf nur eines starken Willens, und den verlangt das staats-treue Bürgertum allgemein.

Also, „ein Federstrich, und neugeschaffen ist die Erde!“ Das Denken wird polizeilich abgeschafft, jeder Zuwiderhandelnde wird zu Kupfer u. Ko. eingeliefert. Das staats-treue Bürgertum bejorgt das Weitere.

So beschloßen zu Berlin, 2. Dezember 1910, 4 Uhr 25 Minuten, in der Redaktion des „Reichsboten“.

Es gibt keine Sozialdemokratie mehr!

Aus ist's!

Scharfmacher gegen den Reichsverband.

Das Berliner freikonservative Scharfmacherblatt, die „Post“, läßt sich bei der Besprechung eines neuen antiozialdemokratischen Buches von Max Lohau, „Die sozialdemokratische Gefahr“ folgendes bemerkenswertes Geständnis entschlüpfen:

Unter den vielen Büchern und Broschüren gegen den Sozialismus ist es eins der wenigen, die ernst zu nehmen sind, während man bei den meisten den Eindruck hat, daß sie teils wegen der bölligen Unzulänglichkeit der Vorarbeiten und des Wissens, teils wegen einer gewissen innern Inkongruenz des Denkens und einer Ueberzeugung mehr schaden als nützen.

Und für solche Broschüren, die von unwissenden Dilettanten ohne innere Ueberzeugung aus bloßem Erwerbstrieb dugendweise verübt werden, geben nicht nur die Kapitalisten, die mit dem Arbeiter um jeden Pfennig Lohn haben, mit Freuden ihr Geld aus, sondern sogar Steuergelder werden dazu verwendet, sie anzukaufend oder für sie Reklame zu treiben.

Das Buch des Herrn Lohau, das die „Post“ wegen seiner Konsequenz so sehr lobt, richtet sich eigentlich weniger gegen die Sozialdemokratie als gegen die bestehende Reichsverfassung. Lohau nennt das allgemeine Reichstagswahlrecht die Wurzel alles Übels, das jede Partei im tiefsten Innern, aber auch leider im tiefsten Schweigen verflucht.

feststellt, ist Weidemann der Sohn eines Kriminalbeamten. Man hatte ihn zuerst nahegelegt, seine Behauptungen gegen Zahlung einer Buße zurückzunehmen. Weidemann wird zur Last gelegt, daß er mit Bezug auf das Vorgehen der Schutzmannschaft den Ausdruck „Gewinnheit“ gebraucht hat. Er soll ausgerufen haben: „Es sei unglücklich, was sich die Polizei alles herausnehme.“ Weidemann entschuldigt sich mit Trunkenheit. — Staatsanwalt: Sie sollen zuerst geneigt gewesen sein, der Polizei gegenüber eine Entschuldigung auszusprechen. Weshalb haben Sie sich anders besonnen? — Angekl.: Ich habe mich von vornherein über die mir gestellte Zumutung gewundert. Ich sollte

25 Mark Buße in die Schutzmannskasse zahlen. Ich sagte zuerst, ich würde es tun, aber ich habe das Geld nicht. Ich erklärte mich dann bereit, das eine Mal 10 Mark und das andre Mal 15 Mark zu bezahlen. Kriminalkommissar Kuhn schrie das aber ab mit den Worten: „Wir machen keine jüdischen Abmachungsgeheimnisse!“ Darauf wurde das Verfahren gegen mich eingestellt. — Junge Klaus, der mit Weidemann zusammen an dem Abend geknüpft hat, bekundet, daß dieser betrunken gewesen ist. Man hatte eins über den Durst getrunken, weil man sich freute, daß nun in Moabit endlich Ruhe eingetreten war. — A. M. Deine: Also Sie freuten sich über die Beilegung der Moabiter Revolution, und deshalb hat sich der Angeklagte Weidemann betrunken. (Weiterkeit.)

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf Montag vertagt.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 3. Dezember.

Aufgebote: Directorial-Bevollmächtigter Dr. jur. Rud. Schloßmann mit Gertraud Edelman hier. Schlosser Gottfried Christian Wilhelm Ranz hier mit Minna Berta Nylig in Ebersleben. Lehrer Johannes Zanitz mit Margarete Eberlein. Schuhmacher Walter Baus hier mit Ida Götte in Gr.-Tiversleben.

Heirathen: Schneider Wilhelm Fieber mit Marie Fieber. Sattler und Tapezier Walter Rebrion mit Minna Schwarzkopf. Arbeiter Willi Lautenschläger mit Marie Doerda.

Geburten: Richard, S. des Volksschullehrers Richard Röll. Walter, S. des Arb. Joseph Matasjan. Paul, S. des Arbeiters Gustav Kahl. Gerhard, S. des Arb. Karl Herfarth. Olli, S. des Metzgermeisters Ernst Pinner. Erna, S. des Schneiders Wilhelm Reimeze. Hermann, S. des Bühnenarbeiters Herm. Engelhardt. Willi, S. des Sattlers Andreas Fehrens. Ursula,

S. des Kartonnagen-Arbeiters Artur Bollmann. Walli, S. des Kaufmanns Robert Langenscheid. Rolf, S. des Geschäftsführers Heinrich Hartmann. Frida, S. des Arb. Hermann Hartner.

Todesfälle: Amalie geb. Rauenborn, Ehefrau des Schifferwalden Karl Boege, 77 J. 10 M. 13 T. Rechnungsrat Heinrich Kretschmann, 71 J. 3 M. 28 T. Witwe Lina Giesede geb. Müller, 59 J. 7 M. 10 T. Haushälterin Emma Mühlrigs, 55 J. 9 M. 24 T. Zugführer a. D. Karl Niese, 52 J. 11 M. 24 T. Wächter Gustav Meyer, 47 J. 1 M. 20 T. Hermine geb. Arms, Ehefrau des Windmühlbesizers Otto Zahn aus Wolmirsleben, 46 J. 6 M. 2 T. Werner, S. des Seilers Karl Mühlbaum, 6 M. 19 T. Ernst, unehelich, 4 M. 18 T. Gertraud, S. des Arb. Adolf Delters, 3 M. 10 T. Hildegard, S. des Schlossers Richard Winger, 1 M. 5 T. Walter, S. des Schuhmachers Edmund Schreiber, 1 J. 10 M. 20 T.

Endenburg, 3. Dezember.

Heirathen: Arb. August Schoda mit Auguste Pfingmann geb. Hanstein. Modelldreher Herm. Mauch mit Frida Ballmann.

Geburten: Willi, S. des Arb. Wladislaus Povel. Hedwig, S. des Vorjähhlers Ludwig Engler. Fritz, S. des Straßenbahnwagenführers Friedrich Bergemann.

Todesfälle: Willi, S. des Arbeiters Wladislaus Povel, 3 T. Mediz. Praktikant Paul Sandler, 24 J. 2 M. 9 T. Ehefrau des Arb. Friedrich Eieland, Rosalie geb. Hoffmann, 35 J. 7 M. 1 T. Witwe Luise Nies geb. Kessler, 53 J. 7 M. 7 T. Arb. Leopold Brieke, 51 J. 4 M. 19 T.

Budau, 3. Dezember.

Heirathen: Schlosser Hans Schröder mit Maria Petzold. Arbeiter Friedrich Rebie mit Witwe Schwern. Anna geb. Baid. Kaufmann Walter Dalchow mit Helene Rebslung.

Geburten: Silda, S. des Monteurs Gustav Paproth.

Neustadt, 3. Dezember.

Aufgebote: Musiker Hermann Friedrich Otto Friedrich mit Rosa Marie Groe.

Heirathen: Schlosser Jakob Zent mit Emma Silber. Kaufmann Eric Gerhart mit Rosa Dittmann. Schlosser Wih. Schulze mit Berta Wulff. Modelldreher Wolf Röh mit Emma Vogel. Sattler und Tapezier Richard Arne mit Maria Giesede in Hörde.

Geburten: Marie, S. des Schlossers Paul Zimmermann. Charlotte, S. des Arb. Otto Lanter. Heinz, S. des Mechanikers Paul Rütze. Paul, S. des Malers Jan. Samarener. Kurt, S.

des Schneiders Fritz Podlasky. Reinhold, S. des Postkaffners Reinhold Schulze. Gertraud, S. des Igl. Schuhmanns Otto Heymeier. Ilse, S. des Kranführers Wilhelm Glade.

Todesfälle: Martha Anna Freida, S. des Tischlers Reinhold Dreiske, 6 J. 1 M. 22 T. Heinz, S. des Mechanikers Paul Freide, 2 T. Heinrich, S. des Arb. May Blüting, 3 M. 27 T.

Reinholdenleben.

Geburten: S. des Arbeiters Gustav Hermann Friede. T. des Schlossers Adolf Reichel.

Todesfälle: Landw. Schüler Hermann Schulze, 16 J. 2 M. 10 T. Maurer Otto Goetze, 55 J. 4 M. 11 T. Arbeiter invalide Karl Schulze, 56 J. 10 M. 28 T.

Schönebeck.

Heirathen: Former Reinhold Schaff mit Klara Leidenroth geb. Kuhn.

Geburten: Otto, S. des Fabrikarbeiters Otto Wittmeyer. **Todesfall:** Charlotte, S. des Fabrikarbeiters Otto Günther, 7 M.

Wischerleben.

Aufgebote: Schmied Hermann Nordmann in Berlin mit Emma Mary hier.

Heirathen: Former Wolf Jug in Sangerhausen mit Marie Ziegler hier. Bergarbeiter Richard Leineweber mit Marie Mary. Postbote Bruno Hajeloff mit Frida Angermünde in Pechlitz. Hausdiener Paul Walzog in Magdeburg mit Frida Frenzler hier. Arbeiter Wilhelm Kanneke mit Ida Willert. **Todesfall:** Witwe Marie Knochenhauer geb. Schenker, 61 J. 7 M. 24 T.

Stahlfurt.

Aufgebote: Bergpraktikant Friedrich Wilhelm Felgentreff hier mit Auguste Minna Luise Niesenberg in Trebs.

Geburten: T. des Bergführers Karl Melcher. S. des Kesselschmieds Hermann Stude. **Todesfälle:** Paula Wulau, 12 J. Emma Minna Schulze, 17 J.

Burg.

Heirathen: Arbeiter Gottlob Heinrich Karl Daserland mit Editha Köhle. Zimmermann August Hermann Derg mit Witwe Viktorius, Jeanne Dorothee Auguste geb. Schönborg. Bureauhilfe Friedrich Heinrich Mehlmann mit Emma Dittke Ruche.

Geburten: S. des Webers Albert Dugke. S. des Arbeiters Otto Sad. S. des Weichgerbers Wilhelm Schmidt.

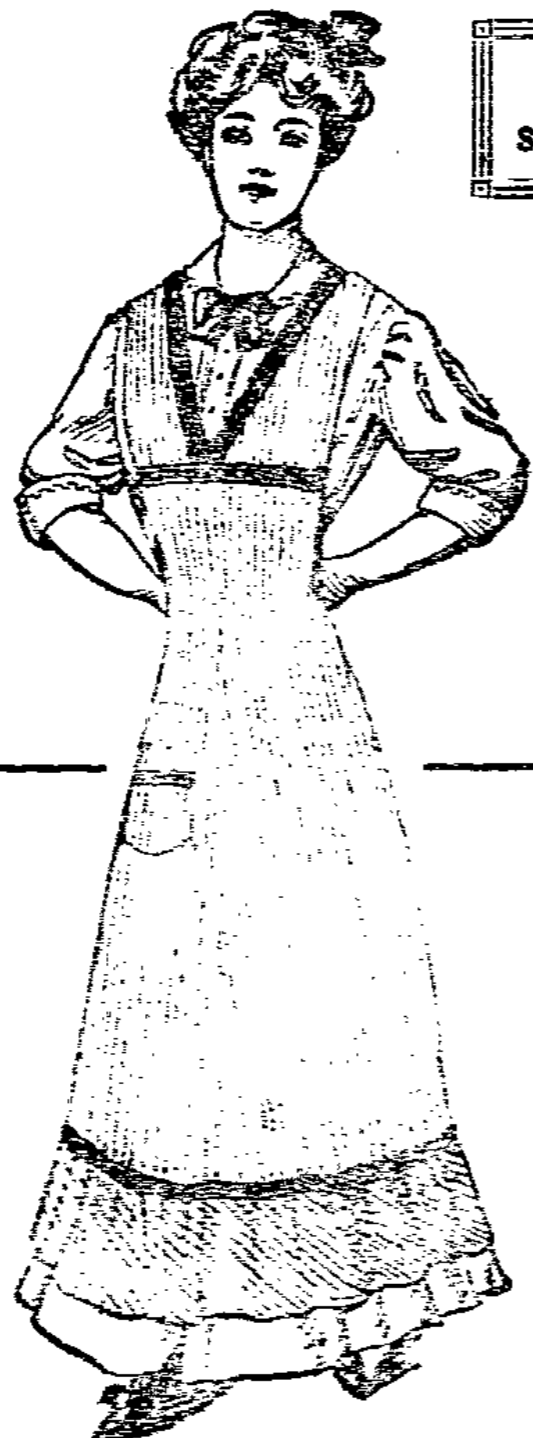
LANGE & MÜNZER

519 Breiteweg 519

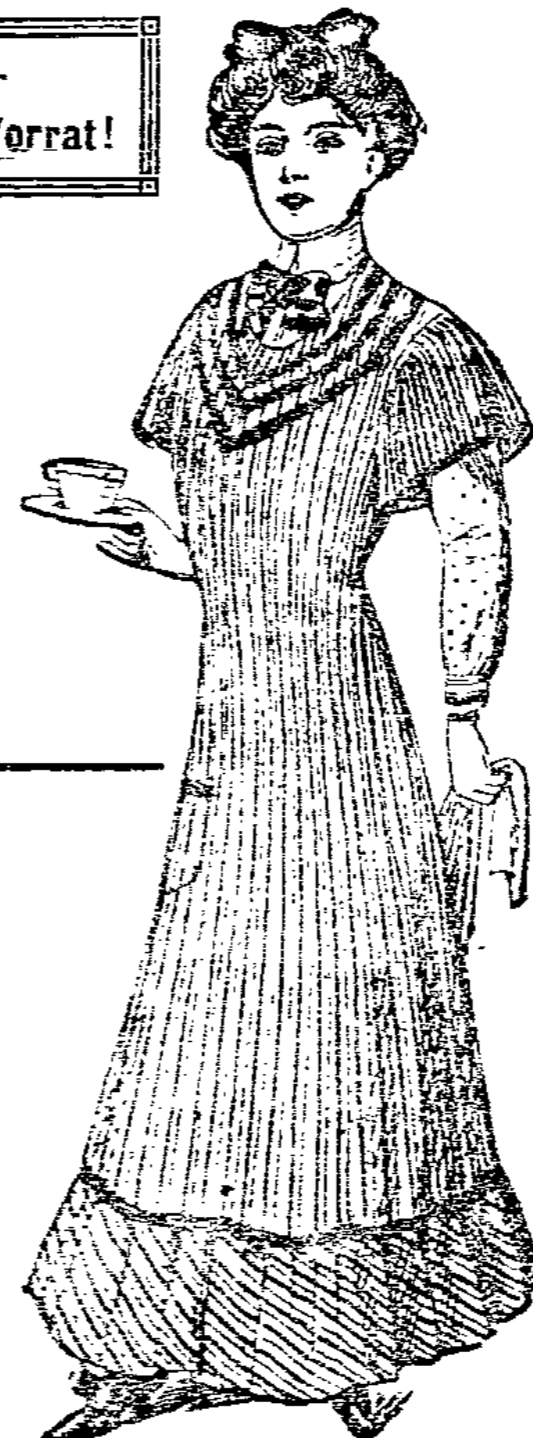
Fortsetzung unsers billigen Weihnachts-Schürzen-Verkaufs



Blusenschürzen
laut Abbild. Ia. Waschstoffe mit Volant. Stück 98



Empire- u. Reform-schürzen
Stück 2.45 1.95 1.50



Kimonoschürzen
Stück 2.75 2.45 1.95



Miederschürzen
Ia. Waschstoffe, Stück 2.45 1.95 1.45 1.25 98

Nur soweit Vorrat!

Tändelschürzen weiss Batist, mit Volant mit Wasser Borte 25
Tändelschürzen weiss Batist, mit Wasserborte 35

Tändelschürzen mit Wasserborte 75
Tändelschürzen weiss Batist, mit Wasserborte 98

Tändelschürzen mit Träger, getupfte Satin-Stoffe, mit Einfassung 95
Tändelschürzen aus türkischen und Chinesenstoffen, Ia. Satin, in vielen Farben 95

Kinder-Bänder ge-waschte Wasche mit Wasser Borte 25

Knaben-Schürzen aus hellblauer, blau, marine Körper, mit Bilderdordüre und Tasche besetzt 75

Abzahlungsgeschäfte

Auf Credit. Möbel, Betten, Polsterwaren. S. OSSWALD

A. Friedländer. Möbel u. Waren auf Kredit.

Dombräu Halberstadt

A. & W. Allendorf. Kaiserbrauerei

Bergschloss Aktien-Brauerei „Magdeburg“

Brauerei Bodenstein

Sudenburger Brauhaus

Viktoria-Brauerei

Brauerei Wallbaum & Co.

B. Zimmermann

Alkoholfreie Getränke

SISI alkoholfreies Volksgetränk

Dampf-Bierbrauerei

Bandagen, Gummis

Joite, M.

Bäcker, Konditorien

Bierbrauereien, Bierhandlg.

Braueren, Lager- u. Caramel-Bier

Cacao, Chocolate, Tee

Cigarr-Handl., Tabake

Raucht Shag Tabake u. Cigaren

A. Kreymborg

Erscheint 3 mal wöchentlich

Kilimnik Cigarettenfabrik

Drogen u. Farben

Fahrrad-Haus „Frisch auf“

Rose, A.

Leis, August

Deutsche Dampf-Fischerei-Gesellschaft „Nordsee“

Heinrich Eckhoff

Chr. Goedeken & Co.

Friedr. Kohlenberg

Fischversand Westfalen

Fleischererei

Frieiseurs, Barbieren

Herrn-Artikel

Franz Stute

Kaufhausfabriken

Kinematographen

Neues Theater

Walhalla-Tonbild-Theater

Kohl-, Holz, Grudekoks

Bezugsquellen-Verzeichnis

Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe

Lederhandlungen

Manufakturwaren

Marmeladen

Nähmaschinen

Singer Näh-Masch.

Obst u. Grünwaren

Papier-, Schreib-, Lederw.

Sarg-Magazine

Schuhwaren

Sporkel's Weltstiefel

Tapeten, Linoleum

Uhren u. Goldwaren

Warenhäuser

Wild u. Geflügel

Wurstw.-Hauswirtschaft.

Aken a. E.

Althaldensleben

Dampf-Brauerei C. Schreyer

Bürgerliches Brauhaus G. m. b. H.

Ernst Rabe

W. Kluge

Kino - Salon Stadttheater

Max Görnemann

M. Oestreich

Anna Thieme

Chinger & Röver

Dampf-Bierbrauerei Conrad

Fr. Paucke

Barleben

Otto Alpert

Hermann Günsche

Otto Drechsler

Dampf-Molkerei

Schuhhaus Eugen Tamm

Fritz Pehm

Zähne

Calbe a. Sa.

Fr. Gercke Nachf., Kolonialwaren

Sally Lewy

Theod. Schabeck

J. Zuckerberg

A. Winkelmann

Ad. Lemke

Rugo Steiner

Elektro-Biograph

Frohse a. E.

Gommern

Max Löwenthal

E. Luther

Zirzow & Co.

Florenz-Cigaretten

P. Becker

Herm. Steller

Warenhaus Willy Cohn

Lemsdorf

Leopoldshall

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Gebr. Herr Schuw., großt. Lager

Sendal

Bürgerliches Brauhaus A.-G.

F. Rosenthal

Hermann Günsche

Allgemeiner Konsumverein

H. Kulp

Ludwig Friede

Schütze & Berndt

Amerik. Schuh-Reparatur

Tangermünde

Aktien-Brauerei-Gesellsch.

Consum-Verein

Thale a. H.

Welt-Rad

Kaufhaus Conitzer & Co.

Kaufhaus M. Leske

Heinr. Hiddemann

Welf-Spiegel, Breitweg

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Sendal

Bürgerliches Brauhaus A.-G.

F. Rosenthal

Hermann Günsche

Allgemeiner Konsumverein

H. Kulp

Ludwig Friede

Schütze & Berndt

Amerik. Schuh-Reparatur

Tangermünde

Aktien-Brauerei-Gesellsch.

Consum-Verein

Thale a. H.

Welt-Rad

Kaufhaus Conitzer & Co.

Kaufhaus M. Leske

Heinr. Hiddemann

Welf-Spiegel, Breitweg

Abzahlung von 1.00 Mk. pro Woche an.

Möbel

auf **Teilzahlung** und **gegen bar.**

4396

Komplette Ausstattungen, mod. Küchen, eleg. Schlafzimmer **Betten, Sofas, Teppiche usw.**
Anzüge u. Paletots für Herren, Burschen u. Knaben
Damen-Paletots, Kostüme usw.

A. Friedländer

— Gegründet 1872 —
Magdeburg, Breiteweg 118.

Anzahlung auf einzelne Möbel von 3.00 Mk. an.

100 Stück **Puppenwagen** und **Puppenfortwagen** sollen bis **Weihnachten** zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden.

Fritz Prager

Buchh.: Schönebecker Str. 34
 Sudenb.: Haberstädter Str. 30 d.
 Große Spielwaren-Ausstellung.
 4288 Große Auswahl in **Triumphspielen, Korbfäden** usw.

Schweizer Uhren

Wahl. Patent-Amer 3.75
 Silber mit Goldrand, für Herren 6.50
 Silber mit Goldrand, für Damen 6.50
 Gold. Damen-uhren 13.00
 bis zu den feinsten Qualitäten
 Eleg. Kavalier-uhren v. 1.50
 Eleg. Damen-uhren v. 1.25
 Mod. Wand- und Wecker-uhren.

Platten für Sprechmaschinen. a 2.00

Dinge, Broschen in all. Preisen.
 Auf Wunsch auch **Ratenzahlung.**
 3 Jahre Garantie.
 Katalog gratis und franko.
 Nachmittags geleitetes Geschäft.
 Vertreter gesucht.

Schaftstiefel
 $\frac{3}{4}$ -Stiefel
Lange Stiefel

Holz-Schuh
 Holz-Stiefel

Filzstiefel
 mit und ohne Lederbesatz
 Prima sächsische Filz-Schuhwaren

in langjährig erprobten, streng soliden, dauerhaften Fabrikaten, 4371 empfängt billigst

Wilhelm Coors

Halberstädter Straße Nr. 116. ■ **Johannisberg Nr. 7c.**
Breiteweg Nr. 159 (Schuhhaus Ulrichsbogen).

Bitte ranchen und empfehlen Sie:

Réunion

Lookout

— mit Gold- oder Korkmundstück —
 Vorzüglichste

3-Pfg.-Cigarette

Stuhlrohr

— Preise ermäßigt —
Voigtländer & Knobbe
 4225 Alter Markt 21.

Gicht- und rheumatisch Leidende

erlangen bedeutende **Heilung** durch **Heißluftbäder**
Apparate aller Systeme

leihweise
 Verleihinstitut u. Handlung f. Krankenmöbel u. -pflegeartikel
Alter Markt 17 H. Schubert Fernspr. 5446.
 Kein Laden! 4979 Hof rechts! Kein Laden!

Konditorei u. Café

Hubert Herden, Kaiserstrasse 17

empf. seine anerkannt vorzügl. Spezialitäten einer glüklichen Besichtigung.
Zahne-Spekulativus :: Brotfuchen
Stollen nach Original-Dresdner Art.

Platten für Grammophone.

Spezial-Marke . . . 1.00 Mk.
Original Dacapo . . . 2.00 Mk.
Original Triumphon . . 2.00 Mk.

Zu Niemannswahl am Lager.

Albert Brennecke, Magdeburg-S., Westendstraße 44.
 Albert Brennecke, Magdeburg-W., Gr. Diesdorfer Str. 23.
 Albert Brennecke, Magdeburg-W., Annastraße 2a.
 Albert Brennecke, Fermerleben, Schönebecker Straße.
 Albert Brennecke, Stendal, Schadowwachen 41. 4456

Wilhelm Schlüter

Magdeburg-S., Halberstädter Strasse 105.

Größtes Lager von **Portemonnaies, Brief-taschen, Zigarrenetuis. ■ Damentaschen.**

4376 Sämtliche Reparaturen preiswert.
 Schenke an der Strassbrücke, direkt vom Fabrik-Karl Demmer.

Berichtigung.

Platten, Sprechmaschinen, Apparate
 Original-Dacapo-Platten
2.00 Mk., mit 1.50 Mk.
Albert Brennecke.

Sautjuden.

Als ich noch nicht die Hälfte Ihrer **Juder's Patent-Medicinal-Seife** aufgebraucht hatte, war der **Musikschlag** mit dem **Juden** vollständig beiseite. S. Sch. **Polizei-Sergeant in D.** a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 Mk. (85%ig) stärkste Form. Zugehörige **Juckoch-Creme** 75 Pf. u. 2 Mk. **erner Juckoch-Seife** (mild) 50 Pf. 1.50 Mk. In der **Löwen-, Engel- und Viktoria-Apothek**, bei **G. Hubert, Jakobstr. 16, Hennenberg & Co., Wilhelmstraße 19, Hans Eger, Breiteweg 188, J. F. Baum, Breiteweg 19, R. Wirth Nacht, Breiteweg 137, A. Lösschbart, Breiteweg 265, Kaeseler & Ulrich, Gr. Ranzstraße 19, Gebr. Polack Nachf., Breiteweg 267, Hugo Starkloff, Halberstädter Str. 118 und Diesdorfer Str. 25, Adolf Hauber Nachf., Budau, sowie in sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Part. erhältlich. Nichts and. aufrech. lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! 2752**

Trauerhüte

in grosser Auswahl und in jeder Preislage
 Trainerscheiter, Trauerflöre, Trauerkrepes

Selma Typky

Schmidtstraße 47.

A. Typky

Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40 a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.
Großes Lager fertiger Särge
 in allen Größen. 4387

Konkurrenzlos!

Prima Gel-Sardinen

Sämtliche Dosen mit Schlüssel, ganz vorzügliche Qualität

Dose, ca. 6 Fische . . . 28	bei 10 D. 28, bei 50 D. 25
Dose, 6-10 Fische . . . 38	bei 10 D. 36, bei 50 D. 34
Dose, 10-14 Fische . . . 38	bei 10 D. 36, bei 50 D. 34
Dose, ca. 16 Fische . . . 75	bei 10 D. 73, bei 50 D. 70
Dose, 18-22 Fische . . . 1.05	bei 10 D. 1.03, bei 50 D. 98
Dose, 40-45 Fische . . . 2.00	bei 10 D. 1.95, bei 50 D. 1.85

Nordsee-Sardinen in Del. 10 Pf.
 Dose 35 Pf., in Sautillon auch 35 Pf.

Zuch-Großhandlung
Aug. Richter, Magdeburg
 Breiteweg 39 30. Fernr. 2933.
 Mehrfach prämiert. — Größtes Spezialgeschäft der Provinz. [4281]

Knaben-Uhren (Minerwerk) zu 5.00, 7.00, 8.00, 9.75 u. höher. Dreiecksstraße 1.

Wichtig! Schuhwaren Schmidt-Str. 44
 Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Boxcall u. andern Sorten Leder, Pflüsch-socken und -pantoffel, auch aus Konkursmassen stammend. Waren billig nur 4111
 44 Schmidtstraße 44.

Konsumverein Biene

für Schönebeck a. E. u. Umgegend
 — E. G. mit beschränkter Haftpflicht. —

Die **Auszahlung der Dividende**
 erfolgt am **Donnerstag den 8. Dezember**
 für Salbke u. Fermerleben vormittags 8 bis 1 Uhr,
 für Westerhüsen nachmittags 2 bis 6 Uhr
 im Bartheisschen Lokale zu Salbke
 Schönebecker Straße.
 4269 **Der Vorstand.**

Aufklärung

betreff. Pfandschein-Handel.

Um ein gewisses Maßhalten der Pfandschein-Handel zu tätigen und um den guten Ruf des Pfandschein-Handels zu erhalten, ist es notwendig, dass die Pfandschein-Handel nur in der Hand der Pfandschein-Handel geblieben sind. Sollen sie in die Hand anderer Personen übergehen, so ist dies nicht zulässig. Die Pfandschein-Handel sind in der Hand der Pfandschein-Handel zu halten. Die Pfandschein-Handel sind in der Hand der Pfandschein-Handel zu halten. Die Pfandschein-Handel sind in der Hand der Pfandschein-Handel zu halten.

Verband der Pfandschein-Handel Magdeburgs und Umgegend
 gleichgültig Mitglieder des Verbandes der Pfandschein-Handel
 Vorsitzende:
 Hermann, Böcker, Eichler, Griesing, Hascke, Jacoby,
 Knabe, Koch i. Fa. Gustav Oelbeier, Kars, Lewy, Müller,
 P. Oelbeier, Schmidt, Wolff und Senger.

Konsumverein Groß-Ottersleben

E. G. m. b. H.
 hat seinen Mitgliedern zum bevorstehenden Feste alle **Weihnachtsartikel Backwaren**
 zu sehr billigen Preisen ausis angelegentlichste empfohlen.
 Neu eingeführt:
Frische Aepfel
 zum vorzüglichen Preis, in kleinen und großen Porten äußerst billig abzugeben.
 Ferner bringen wir unter **Manufakturwaren-Geschäft**
 ein reichhaltiges Sortiment und haben unsere Mitglieder, bei Bedarf um Beratung und reichhaltige Lager in diesen Geschäft und die nur in guter Qualität gefüllten Waren auf die mit ganz besondere Aufmerksamkeit empfohlen haben werden, doch nur bei Bedarf gegen mehr als vorhergehende.
 4414
 Die Mitglieder haben mit dem Verkauf vollständig ein **Der Vorstand.**

L. Mannheimer

4378
 Feine Massschneiderei
 Breiteweg 120, 1
 liefert aus **modernsten, haltbaren Stoff-Rest-Coupons**
Anzüge u. Paletots nach Mass.

Sorgsamste Ausführung. Minimale Preise.
 Eleganter Sitz garantiert.

Er mordung einer deutschen Lehrerin in Paris.

In einem einsamen Feldweg des Pariser Vororts Châtigny-le-Moi wurde die 88 Jahre alte deutsche Gouvernante Anna Knoll aus Zweibrücken als Leiche aufgefunden.

Jagd vom Aeroplan aus.

Der französische Flieger Hubert Latham hat eine Wette über 25 000 Franc abgeschlossen, daß er imhinde ist, von seinem Antoinette-Flieger aus Danwid, Antifolien, Wären und Löwen zu erlegen.

Ein Abiakter und sein Passagier getötet.

Bei einem Hebungsfug am Sonnabend auf dem Felde von Centocelle bei Rom verunglückte plötzlich der Motor des Militär-aeroplans seinen Dienst.

Vereins-Kalender.

- Cracau. Frauen-Abteilung des Sozialdemokratischen Vereins. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung bei Kreizenbaum. Burg. Gesangsverein Einigkeit. Unsere Singstunde findet regelmäßig Dienstags abends bei Zeise, Holzstraße 2, statt.

Marktberichte.

Magdeburg 3. Dezember. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verhalten sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 192-198 Mittel

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Saale, Elbe), date, and water level. Includes a note: '+ bedeutet über, - unter Null.'

223. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22. Ziehungstag, 3. Dezember 1910, Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr v. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten.)

223. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22. Ziehungstag, 3. Dezember 1910, Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr v. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten.)

223. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22. Ziehungstag, 3. Dezember 1910, Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr v. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten.)

223. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22. Ziehungstag, 3. Dezember 1910, Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr v. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten.)

Waldorf Astoria Cigarettes. Logo with a crown and the text 'Waldorf Astoria Cigarettes'. Below: 'Hockey 3 Pf., Gil d'Or 4 Pf., Clie 5 Pf., Bridge 8 Pf.'

Magazin Wilhelmstadt. Größnung: Mittwoch den 7. Dezember, vormittags 11 Uhr. Wirtschafts- und Geschenkartikel, Spielwaren. Jeder Käufer erhält ein Geschenk! M. Bosse.

WILLBLIN

Selten günstiger
Weihnachts-Verkauf
mit ganz bedeutenden Preisermässigungen!

Damen - Hemden
aus Hemdentuch Vorderriß,
mit Spitzen garniert
Stück **1.00 1.25 1.50**

Damen - Hemden
aus Hemdentuch oder Dowlas, Herzapfe, Vorder-
und Schalterriß mit Spitzen garniert
Stück **1.30 1.70 1.95**

Damen - Hemden
aus Hemdentuch, Vorderriß oder Herzapfe, mit
Langetten garniert
Stück **1.20 1.80 1.95**

Elegante Damen-Reformhemden
Ein Posten Damenhemden Reform
aus Hemdentuch, mit Süderei und Band oder Süderei-Volant garniert
Stück **1.25**

Ein Posten Damenhemden Reform
aus Renforcé, mit Süderei-Volant und Böschchen oder Süderei-Einfaß
und Handdurchzug garniert Stück **1.65**

Ein Posten Damenhemden Reform
aus Renforcé, mit Süderei oder Einfaß und Handdurchzug reich garniert
Stück **1.95**

Ein Posten Damenhemden Reform
aus Linon oder Renforcé, mit Süderei, Einfaß und Handdurchzug
reich und elegant garniert Stück **2.25**

Ein Posten Untertailen Süderei mit Handdurchzug in
eleganter Ausführung Stück **50** Bf

Damen - Hemden
aus Hemdentuch, Schalterriß,
mit Langetten garniert
Stück **1.75 1.90 2.10**

Damen - Hemden
aus Hemdentuch, Schalterriß,
mit Süderei garniert
Stück **1.60 1.75 3.00**

Damen - Hemden
aus Hemdentuch, Schalterriß, mit gestufter
Passe garniert
Stück **1.25 1.60 1.95**

Weit unter Preis **Nachtjacken** Weit unter Preis

Ein Posten Nachtjacken aus gerauht Croisé, mit Langetten oder Spitzen
garniert Stück **1.00**

Ein Posten Nachtjacken aus gerauht Croisé, mit weißer oder farbiger
Langette garniert Stück **1.20**

Ein Posten Nachtjacken aus gerauht Croisé, mit Süderei oder Klapp-
tragen mit Hohlfraum-Langette garniert Stück **1.35**

Ein Posten Nachtjacken aus gerauht Croisé, Klapptragen mit Süderei
oder Hohlfraum-Langette garniert Stück **1.50**

Ein Posten Nachtjacken aus gerauht Croisé, Klapptragen mit Süderei
od. Hohlfraum-Langette u. Böschchen garn. Stück **1.65**

Selten vorteilhaft **Beinkleider** Selten vorteilhaft

Ein Posten Beinkleider aus gerauht Croisé oder Hemdentuch, mit aus-
gebogtem Volant Stück **90** Bf.

Ein Posten Beinkleider aus gerauht Croisé mit Süderei oder ausgebogtem
Volant oder Hemdentuch mit Süderei-Volant Stück **1.00**

Ein Posten Beinkleider aus gerauht Croisé mit Süderei-Vol. od. Renforcé.
Vol. m. Hohlfraum-Lang. od. ausgebogt. Vol. Stück **1.15**

Ein Posten Beinkleider aus gerauht Croisé mit Süderei- od. ausgebogtem
Volant oder Renforcé mit Süderei-Volant Stück **1.25**

Ein Posten Beinkleider aus gerauht Croisé oder gemustertem Filze mit
Süderei-Volant oder Hohlfraum-Langette Stück **1.50**

Ein Posten **Kniebeinkleider** **1.25**
aus Hemdentuch, mit breitem Südereivolant
Stück

Ein Posten **Kniebeinkleider** **1.50**
aus Renforcé mit breitem Südereivolant und
Böschchen garniert Stück

Ein Posten **Kniebeinkleider** **1.75**
aus Prima Renforcé m. Südereivolant u. Einfaß
od. breit. Südereivol. u. Böschchen garn. Stück

Billiger Verkauf von

Ein Posten Tändelschürzen aus weiß gestreiftem oder
lancetem Stoff mit ringsherum breitem Süderei-Volant und
garniertem Träger **Weihnachtspreis 75** Bf.

Ein Posten Tändelschürzen aus weiß gestreiftem oder
lancetem Stoff mit ringsherum breitem Süderei-Volant und
Süderei-Träger **Weihnachtspreis 95** Bf.

Ein Posten Tändelschürzen Nieder-Hofen aus weiß
gestreiftem Stoff mit ringsherum breitem Süderei-Volant mit
Süderei und Einfaß, garniertem Träger **Weihnachtspreis 1.25**

Ein Posten Tändelschürzen Empire-Krausen aus weiß
lancetem Stoff mit ringsherum breitem Süderei-Volant und
Einfaß, reich garniertem Träger **Weihnachtspreis 1.50**

Ein Posten Tändelschürzen Empire od. Nieder-Krausen,
aus Prima weiß lancetem
Stoff mit ringsherum breitem Süderei-Volant Einfaß und
Süderei-Träger, elegant u. reich garniert **Weihnachtspreis 1.95**

Ein Posten einzelner Tändelschürzen
farbig, aus gemustertem oder einfarbigem Stoff, mit
Spitzen und Einfaß garniert, oder gestrichen mit
Spitzen und Süderei-Träger **95 75 65** Bf.



Haus- und Tändel-Schürzen

Ein Posten Miederschürzen aus gestreift imitiert Leinen
mit Volant, Waschleinde oder gepudert Vort. garniert
Weihnachtspreis 95 Bf.

Ein Posten Miederschürzen aus gestreift oder meliert.
Gingham, mit Volant und gemustertem Waschleind. garniert
Weihnachtspreis 1.25

Ein Posten Mieder-Blusenschürzen aus Prima
gestreiftem imitiert Leinen mit Volant, La dr. gefalteter Vort.
und farbiger Blende garniert **Weihnachtspreis 1.50**

Ein Posten Empire-Miederschürzen aus Prima
Leinen oder blau-weiß gestr. Kretonne, m. Volant, gefalteter
Vorte und farbiger Blende reich garniert **Weihnachtspreis 1.75**

Ein Posten Blusen-Empire-Miederschürzen
aus Prima blau/weiß gestr. Kretonne, mit Volant, Lauche,
gepudert u. elegant. Vorte reich garniert **Weihnachtspreis 2.00**

Ein Posten einzelner Tändelschürzen
farbig, mit Träger, in verschiedenen Dessins
und eleganter, reicher Ausführung **1.25 1.00 75** Bf.

Sämtliche Kleider- und Blusenstoffe kommen bis Weihnachten zu Engrospreisen zum Verkauf